

Inhalt

	Vorwort	11
	Einleitung: Das Wirtschaftspolitische Seminar – Ziele, Aufgaben, Methoden	13
1.	Ökonomische Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft	17
	Gabriele Hintzen	
1.1.	Einleitung	17
1.2.	Warum wirtschaftet der Mensch?	17
1.2.1	Von den Bedürfnissen zum Wirtschaften	17
1.2.2.	Der Begriff des Nutzens	18
1.2.3.	Das ökonomische Prinzip	20
1.3.	Der Markt als Lenkungsinstrument unserer Volkswirtschaft	20
1.3.1.	Die Nachfrage der Haushalte	21
1.3.2.	Das Angebot der Unternehmen	22
1.3.3.	Die Bildung des Gleichgewichtspreises	24
1.3.4.	Veränderungen des Gleichgewichtspreises	26
1.3.4.1.	Nachfrageveränderungen	26
1.3.4.2.	Angebotsveränderungen	26
1.4.	Der Wirtschaftskreislauf	28
1.5.	Anmerkungen	30
1.6.	Literaturverzeichnis	31
1.7.	Ausgewählte Grundbegriffe zum Thema	31
1.8.	Kontrollfragen	32
2.	Ursprung und Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft	34
	Gerhard Deter	
2.1.	Die Ausgangslage	34
2.1.1.	Die wirtschaftliche und soziale Situation	34
2.1.2.	Die administrative Lage	35
2.1.3.	Die politischen Voraussetzungen	35
2.2.	Die geistigen Grundlagen	36
2.3.	Soziale Marktwirtschaft und Grundgesetz	37
2.4.	Die Maßnahmen	39
2.4.1.	Die Währungsreform	39
2.4.2.	Die Einführung der neuen Wirtschaftsordnung	40
2.5.	Marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Bewährung	42
2.5.1.	Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland 1948–1973	42
2.5.1.1.	Der sekundäre Sektor	44
2.5.1.2.	Der primäre Sektor	45
2.5.1.3.	Der tertiäre Sektor	45
2.5.1.3.1.	Das Verkehrswesen	45
2.5.1.3.2.	Der Binnen- und Außenhandel	46
2.5.1.3.3.	Das Bankensystem	47
2.6.	Zusammenfassung	48

2.7.	Literaturverzeichnis	50
2.8.	Ausgewählte Grundbegriffe zum Thema	51
2.9.	Kontrollfragen	53
3.	Die Geld- und Währungsordnung	54
	Klaus Schrader	
3.1.	Zu den Grundlagen	54
3.1.1.	Wesen und Funktion des Geldes	54
3.1.2.	Geldmengenkonzepte	55
3.1.3.	Zu den Funktionen der Notenbank	57
3.2.	Die Deutsche Bundesbank als Hüterin der Währung	57
3.2.1.	Zur geschichtlichen Erfahrung	57
3.2.2.	Der institutionelle Rahmen der Deutschen Bundesbank	58
3.2.3.	Die Ziele der Geldpolitik	60
3.3.	Die geldpolitischen Instrumente der Deutschen Bundesbank	64
3.3.1.	Die Refinanzierungspolitik	64
3.3.2.	Die Offenmarktpolitik	65
3.3.3.	Die Mindestreservepolitik	66
3.3.4.	Die Einlagenpolitik	67
3.4.	Das geldpolitische Konzept der Deutschen Bundesbank	67
3.5.	Die Europäische Zentralbank als Perspektive	68
3.6.	Auszüge aus dem Bundesbank-Gesetz	70
3.7.	Literaturverzeichnis	72
3.8.	Ausgewählte Grundbegriffe zum Thema	73
3.9.	Kontrollfragen	73
4.	Die Finanzverfassung	74
	Werner Blumenthal	
4.1.	Der föderative Staatsaufbau in Deutschland	74
4.2.	Grundzüge der Finanzverfassung und der Steuerpolitik	76
4.2.1.	Grundzüge der Finanzverfassung	76
4.2.2.	Die wichtigsten Steuern	77
4.2.3.	Grundzüge der Steuerpolitik	81
4.3.	Literaturverzeichnis	84
4.4.	Ausgewählte Grundbegriffe zum Thema	84
4.5.	Kontrollfragen	85
5.	Wettbewerbsordnung und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland	86
	Annette Pfaar	
5.1.	Wettbewerb und Wettbewerbspolitik heute	86
5.2.	Konzepte und Leitbilder der Wettbewerbspolitik	87
5.2.1.	Was ist Wettbewerb?	87
5.2.2.	Wettbewerb als soziales Organisationsprinzip	88

5.2.3.	Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland	89
5.2.3.1.	Geschichte der Wettbewerbspolitik	89
5.2.3.2.	Gesetzliche Grundlagen (GWB, UWG, EWGV)	90
5.2.3.3.	Institutionen und Träger der Wettbewerbspolitik	91
5.3.	Wichtige Aufgabenfelder der Wettbewerbspolitik	91
5.3.1.	Kartelle	91
5.3.2.	Sonstige Verträge	92
5.3.3.	Marktbeherrschung und Mißbrauchsaufsicht	94
5.3.3.1.	Marktstrukturanalyse	94
5.3.3.2.	Abgrenzung des relevanten Marktes	94
5.3.3.3.	Mißbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Unternehmen	96
5.3.4.	Fusionskontrolle	97
5.4.	Aktuelle Probleme der Wettbewerbspolitik	98
5.4.1.	Deregulierung	98
5.4.2.	Schaffung wettbewerblicher Marktstrukturen in den neuen Bundesländern	99
5.5.	Zusammenfassung und Kernaussagen	100
5.6.	Literaturverzeichnis	100
5.7.	Ausgewählte Grundbegriffe zum Thema	101
5.8.	Kontrollfragen	102
6.	Die Außenwirtschaftsordnung oder die internationale Verflechtung der Marktwirtschaft	103
	Klaus Schrader	
6.1.	Wohlfahrtsmehrung durch die internationale Arbeitsteilung	103
6.2.	Die Zahlungsbilanz als Spiegel der internationalen Verflechtung	106
6.3.	Die institutionelle Gestaltung des Außenhandels	110
6.4.	Deutschland als Mitglied der Europäischen Gemeinschaft	113
6.4.1.	Der Weg zum gemeinsamen Binnenmarkt	113
6.4.2.	Das Europäische Währungssystem	115
6.4.3.	Chancen und Risiken	116
6.5.	Anmerkungen	117
6.6.	Literaturverzeichnis	117
6.7.	Ausgewählte Grundbegriffe zum Thema	117
6.8.	Kontrollfragen	118
7.	Die Arbeits- und Sozialordnung	119
	Gabriele Hintzen	
7.1.	Einführung	119
7.2.	Die Arbeitsordnung	119
7.2.1.	Die Tarifautonomie	119
7.2.2.	Das Arbeitsrecht	120
7.3.	Die Arbeitsmarktpolitik	122
7.4.	Die Arbeitsschutzpolitik	124

7.5.	Das System der sozialen Sicherung	124
7.5.1.	Die Krankenversicherung	125
7.5.2.	Die Rentenversicherung	125
7.5.3.	Die Unfallversicherung	126
7.5.4.	Die Arbeitslosenversicherung	126
7.5.5.	Die Familienpolitik	126
7.5.6.	Die Sozialhilfe	127
7.5.7.	Die soziale Wohnungspolitik	127
7.5.8.	Die Ausbildungsförderung	128
7.5.9.	Die Eigentumspolitik	128
7.6.	Anmerkungen	129
7.7.	Literaturverzeichnis	129
7.8.	Ausgewählte Grundbegriffe zum Thema	130
7.9.	Kontrollfragen	131
8.	Die Träger der Wirtschafts- und Sozialpolitik	132
	Bernd Hübinger	
8.1.	Die Entscheidungsträger	133
8.1.1.	Der Bundestag	133
8.1.2.	Der Bundesrat	134
8.1.3.	Die Bundesregierung	135
8.1.4.	Die Deutsche Bundesbank	137
8.1.5.	Bundesländer, Kreise und Gemeinden	139
8.2.	Die Einflußträger	139
8.2.1.	Die Kammern	139
8.2.2.	Die Sozialpartner	140
8.2.3.	Die Wirtschaftsverbände	143
8.3.	Ausländische Träger von Wirtschafts- und Sozialpolitik	146
8.4.	Literaturverzeichnis	147
8.5.	Ausgewählte Grundbegriffe zum Thema	148
8.6.	Kontrollfragen	149
9.	Stabilisierungspolitik in der sozialen Marktwirtschaft	151
	Günter Pfeiffer	
9.1.	Stabilisierungspolitik auf dem Weg zur wirtschaftlichen Einheit Deutschlands	151
9.2.	Formen und Ursachen der gesamtwirtschaftlichen Stabilität	152
9.2.1.	Konjunkturelle Instabilität	152
9.2.2.	Strukturelle Instabilität	152
9.3.	Stabilisierungspolitische Konzeptionen	155
9.3.1.	Konjunkturpolitik und Stabilitätsgesetz	155
9.3.1.1.	Grundgedanke	155
9.3.1.2.	Ziele	156
9.3.1.3.	Instrumente	157
9.3.1.3.1.	Fiskalpolitik	157
9.3.1.3.2.	Geldpolitik	158
9.3.2.	Angebotsorientierte Stabilisierungspolitik	158
9.3.2.1.	Grundgedanke	158

9.3.2.2.	Wichtige Elemente	159
9.3.2.2.1.	Angebotsorientierte Finanzpolitik	159
9.3.2.2.2.	Angebotsorientierte Geldpolitik	160
9.3.2.2.3.	Struktur- und Wachstumspolitik	160
9.3.2.2.4.	Wettbewerbspolitik	161
9.3.2.2.5.	Lohnpolitik	161
9.3.3.	Erfolge und Perspektiven der Stabilitätspolitik	161
9.4.	Zusammenfassung und Kernaussagen	162
9.5.	Literaturverzeichnis	163
9.6.	Ausgewählte Grundbegriffe zum Thema	163
9.7.	Kontrollfragen	165
10.	Umweltpolitik in der Sozialen Marktwirtschaft	166
	Detlef Wehling	
10.1.	Einleitung	166
10.2.	Definitionen	167
10.2.1.	Umwelt	167
10.2.2.	Umweltökonomie	167
10.2.2.1.	Volkswirtschaftliche Umweltökonomie	167
10.2.2.2.	Betriebswirtschaftliche Umweltökonomie	167
10.2.3.	Träger der Umweltpolitik	168
10.2.3.1.	Der Staat	169
10.2.3.2.	Das Unternehmen	169
10.2.3.3.	Der Bürger	169
10.2.4.	Die internationale Dimension	169
10.3.	Gesetzgebung zwischen Politik und Wirtschaft	170
10.3.1.	Die inhaltlichen Ziele	170
10.3.2.	Die instrumentellen Ziele	170
10.3.2.1.	Das Vorsorgeprinzip	170
10.3.2.2.	Das Verursacherprinzip	171
10.3.2.3.	Das Gemeinlastprinzip	171
10.3.2.4.	Das Kooperationsprinzip	172
10.3.3.	Gesetze und Verordnungen	173
10.3.4.	Beispiele	173
10.4.	Unternehmen zwischen Gesetz und Markt	176
10.4.1.	Marketingstrategie	176
10.4.2.	Mitarbeitermotivation	176
10.4.3.	Vorbeugen statt heilen	176
10.4.4.	Gewinnmaximierung durch Umweltbewußtsein	176
10.4.5.	Beispiele	177
10.5.	Bürger zwischen Wohlstand und Ökologie	178
10.6.	Perspektiven und Fazit	178
10.7.	Anmerkungen	180
10.8.	Literaturverzeichnis	180
10.9.	Ausgewählte Grundbegriffe zum Thema	181
10.10.	Kontrollfragen	181

11.	Umweltpolitik: Stand und Perspektiven	182
	Detlef Wehling	
11.1.	Belastungen und Risiken	182
11.1.1.	Städte	182
11.1.2.	Industrie	182
11.1.3.	Verkehr	183
11.2.	Umweltschutzbereiche	184
11.2.1.	Abfallwirtschaft	184
11.2.2.	Boden/Altlasten	185
11.2.3.	Luftreinhaltung	187
11.2.4.	Lärmbekämpfung	187
11.2.5.	Wasserwirtschaft	188
11.2.6.	Umweltchemikalien	189
11.2.7.	Energieversorgung	189
11.3.	Ökologie und gesamtwirtschaftliche Ziele	190
11.3.1.	Das magische Fünfeck	190
11.3.2.	Wirtschaftswachstum	192
11.3.3.	Bruttosozialprodukt	193
11.3.4.	Industriestandort	193
11.4.	Umweltrecht	194
11.4.1.	Ordnungsrecht	194
11.4.2.	Umwelt-Steuern und -Abgaben	194
11.4.3.	Umwelthaftung	195
11.4.4.	EU-Recht	196
11.5.	Umweltorientiertes Management	196
11.5.1.	Der betriebliche Umweltschutzbeauftragte	197
11.5.2.	Öko-Bilanz	197
11.5.3.	Öko-Audit	198
11.5.4.	Unternehmenspraxis	198
11.6.	Ausblick	198
11.7.	Anmerkungen	199
11.8.	Literaturverzeichnis	200
11.9.	Ausgewählte Begriffe zum Thema	200
11.10.	Kontrollfragen	201
12.	Die Transformation der Zentralverwaltungswirtschaft	202
	Spiridon Paraskewopoulos	
12.1.	Die Soziale Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland als das angestrebte Ziel der Transformation	202
12.2.	Der Ordnungsrahmen der DDR-Wirtschaft vor der Transformation	202
12.2.1.	Das Planungssystem	202
12.2.2.	Die Eigentumsordnung	204
12.2.3.	Die Stellung der Arbeit	204
12.2.4.	Die Bedeutung des Geldes	205
12.2.5.	Das Finanzsystem	208
12.2.6.	Der Außenhandel	208
12.3.	Der Transformationsprozeß im allgemeinen	209

12.4.	Probleme der Transformation der ehemaligen DDR-Wirtschaft	211
12.4.1.	Die Ausgangssituation und ihre möglichen Ursachen	211
12.4.2.	Die Transformation der Planungs- und Eigentumsordnung	212
12.4.2.1.	Allgemeine Vorbedingungen	212
12.4.2.2.	Die Bedeutung des Kapitalmarktes und des Mittelstandes	213
12.4.2.3.	Die Rolle der Treuhandanstalt für die Privatisierung	216
12.4.2.4.	Innovationsförderung als Aufgabe des Staates	217
12.4.3.	Soziale Sicherungssysteme und ihre Bedeutung für eine optimale Funktionsweise des Wirtschaftssystems	218
12.4.3.1.	Die besondere Bedeutung der sozialen Absicherung für den Transformationsprozeß	219
12.4.3.2.	Besondere Finanzierungsprobleme des Systems der sozialen Sicherung während des Transformationsprozesses	219
12.5.	Literaturverzeichnis	221
12.6.	Kontrollfragen	222
13.	Die Europäische Union von den Anfängen bis zur Gegenwart	223
	Friederike von Estorff	
13.1.	Die Europäische Union – ihre Geschichte	223
13.1.1	1950/51: Der Schuman-Plan und der EGKS-Vertrag	223
13.1.2.	1952: Die Europäische Verteidigungsgemeinschaft	223
13.1.3.	1957: Die Euratom und die EWG	224
13.1.4.	1965: Der Fusionsvertrag	225
13.1.5.	1966: Die Luxemburger Erklärung	225
13.1.6.	1973: Die Norderweiterung der Union	225
13.1.7.	1981/86: Die Süderweiterung der Union	226
13.1.8.	1972–78: Der Europäische Währungsverbund und 1979: das Europäische Währungssystem	226
13.1.9.	1985/86: Das Weißbuch zur Vollendung des Binnenmarktes und die Einheitliche Europäische Akte	227
13.2.	Die Europäische Union – ihr heutiges Aussehen	229
13.2.1.	Die Organe und Institutionen der Europäischen Union	230
13.2.1.1.	Der Europäische Rat	230
13.2.1.2.	Der Ministerrat	230
13.2.1.3.	Die Kommission	231
13.2.1.4.	Das Parlament	232
13.2.1.5.	Der Europäische Gerichtshof	233
13.2.1.6.	Der Europäische Rechnungshof	234
13.2.1.7.	Der Wirtschafts- und Sozialausschuß	234
13.2.1.8.	Der Ausschuß der Regionen	235
13.2.1.9.	Die Europäische Investitionsbank	235
13.2.2.	Die Gesetzgebung in der Europäischen Union	236
13.2.2.1.	Die Rechtsakte	236
13.2.2.2.	Die Gesetzgebungsverfahren	236
13.2.3.	Einige Politikbereiche der Europäischen Union	239
13.2.3.1.	Die Handelspolitik	240
13.2.3.2.	Die Agrarpolitik	240
13.2.3.3.	Die Regionalpolitik	242
13.2.4.	Die Finanzen der Europäischen Union	242
13.2.5.	Der Europäische Wirtschaftsraum	243

13.2.6.	Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	244
13.2.7.	Die Zusammenarbeit in der Rechts- und Innenpolitik	245
13.2.8.	Die Wirtschafts- und Währungsunion	246
13.3.	Anmerkungen	248
13.4.	Literaturverzeichnis	249
13.5.	Ausgewählte Grundbegriffe zum Thema	249
13.6.	Kontrollfragen	250
	Annotierte Bibliographie	251
	Antworten zu den Kontrollfragen der Kapitel 1–13	264